

Isabell Götz / Vera Minchio

Where is the party – Ein Märchen!?

Über die Tatsache, dass selbst Grimm's Märchen nicht mehr ohne Handys auskommen

ISBN 3-7695-0712-6

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation:

Eine Collage aus Hänsel und Gretel, Rotkäppchen und Schneewittchen. Durch den gemeinsamen Schauplatz "Wald", die Nutzung des Handys, den moralinsauren Kommentar eines Lehrers vom Bühnenrand und das Ende jeden Aktes mit der Titelmelodie "Es wird viel passieren!" aus einer deutschen Vorabendserie wird ein Rahmen und eine Verbindung der drei Stücke geschaffen. Hans im Glück ist ein strumpfhosetragender Schwuler, der seine Requisiten einen Goldklumpen, ein Schwein, eine Gans - unter dem Arm trägt. Auf der Suche nach einer abgefahrenen Party trifft er auf Hänsel und Gretel, zwei verwöhnte Gören, die sich an der Döner-Bude - sprich Hexenhäuschen - gütlich tun und von dem "Angebot" der Arbeitskraft-suchenden Hexe nicht gerade erbaut sind. Rotkäppchen kommt vorbei, sie wird vom Wolf mit zweideutigen Angeboten angemacht, aber mit ihrer unglaublichen Naivität treibt sie ihn fast zum Wahnsinn. Eigentlich würden die Jugendlichen lieber zusammen auf die Piste gehen, doch muss jeder zuvor seine märchengemäße Aufgabe erledigen, bis sie schließlich auf Schneewittchens Hochzeit mit dem Herzog von Württemberg doch noch abtanzen können.

Spieltyp: Märchencollage
Spielanlass: Kein besonderer Anlass nötig
Darsteller: 4w 4m, 1 beliebig
Spieldauer: Ca 45 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 10 Textbüchern

Vorwort

Unsere Aufgabe bestand darin, ein Stück für die Studentenbühne der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zu schreiben. Sehr schnell entstand die Idee, ein Märchen in die heutige Welt zu projizieren. Aus der Vielzahl der Märchen wählten wir drei aus, die wir auf verschiedene Art und Weise umsetzten: Hänsel und Gretel, Rotkäppchen und Schneewittchen. Alle drei Märchen spielen hauptsächlich im Wald, was die Umsetzung und Verknüpfung erleichtert. Um einen noch besseren Zusammenhang zu erreichen, enthält unser Stück einige Leitmotive: Hans im Glück, die Nutzung von Handys und die begleitenden Kommentare der Lehrer. Außerdem endet jeder Akt mit demselben Lied: "Es wird viel passieren!" (Titelmelodie einer deutschen Vorabendserie, bitte der GEMA melden). Hans im Glück, der in jedem Akt auftritt, weist schon zu Beginn auf das "Happy end" hin. Durch die Handys soll der Bezug zur modernen Gesellschaft hergestellt werden, in der jeder glaubt, nicht mehr ohne Handy auskommen zu können. Ein oder mehrere Lehrer, die an einer pädagogischen Hochschule nicht fehlen dürfen, kommentieren das Stück und weisen auf die ursprünglichen Fassungen hin. An unserer Fassung von "Hänsel und Gretel" ist die Jugendsprache charakteristisch. Das Knusperhäuschen wurde durch eine "Dönerbude" ersetzt, da diese zeitgemäßer als ein Lebkuchenhaus ist. Arnold Bittlingers tiefenpsychologische Deutung diente uns als Grundlage für die Umsetzung von "Rotkäppchen". Diese besagt, dass der Wolf eigentlich ein Mann ist, der sexuelles Interesse an Rotkäppchen hat und dieses verführen will. Im Zeitalter der Emanzipation arbeiten die sieben Zwerge für "Schneewittchen" und nicht umgekehrt. Außerdem schwebte uns die Idee vor, jeden Zwerg einen individuellen Dialekt sprechen zu lassen. Dies richtet sich jedoch nach dem Potenzial der Darsteller. Um einen regionalen Bezug herzustellen, steht am Ende des Stücks neben der Hochzeit die Gründung Baden-Württembergs. Unser Märchen ist so angelegt, dass es sowohl als Theaterstück, als auch als Videofilm umgesetzt werden kann. Geeignete Drehorte für den Film findet man in unmittelbarer Nähe: Schloss Ludwigsburg, Blühendes Barock und Favoritepark. Trotz vieler Arbeitsstunden, die wir in das Theaterstück investiert haben, war das Schreiben eine schöne Erfahrung, bei der wir unserer Kreativität freien Lauf lassen konnten.

Isabell Götz und Vera Minchio, im März 2002

Personen, in Reihenfolge ihres Auftretens:	1. Akt 1. Szene
Hänsel: ein cooler Jugendlicher; trägt Skaterklamotten	<i>(Waldkulisse. Hänsel und Gretel liegen schlafend am Lagerfeuer. Hans im Glück, der einen Goldklumpen unter dem Arm trägt, kommt vorbei)</i>
Gretel: eine coole Jugendliche; trägt Minirock und Stiefel	HANS IM GLÜCK: Ei, was liegt denn da für ein süßer Knabe !? Ei, tai tai ... Den muss ich unbedingt kennenlernen! Aber er schläft ja. Soll ich ihn wecken? Ich wag' es mal!
Hans im Glück: ein schwuler Glückspilz, der sich Waltraud nennt; trägt Strumpfhosen und Federhut	<i>(Hans im Glück weckt Hänsel)</i>
Lehrer: Moralapostel; trägt/tragen normale Kleidung; sitzt/sitzen das ganze Stück über am Bühnenrand	HÄNSEL: Hey Alter! Hast du Probleme? Was stresst du mich so an?
Hexe: böse Dönerstandbesitzerin, die dem Geschwisterpaar an den Kragen will; trägt rosa Lippenstift, Lockenwickler, Leggings und Kittelschürze	HANS IM GLÜCK: Entschuldigung, ich wollte dich nur fragen, ob du weißt, wo die große Party steigt, von der alle sprechen?
Rotkäppchen: braves, naives Mädchen; trägt Dirndl und rote Kappe	HÄNSEL: Ich hab keine Ahnung, wovon du laberst! Verpiss dich, du Schwuchtel!
Don Juan de Wolf: ein Sittenstrolch, der aus dem Gefängnis geflohen ist; trägt Wolfsschwanz, weißes, weit aufgeknöpftes Hemd, schwarze Hose und Schuhe und Goldkettchen	HANS IM GLÜCK: Wer wird denn gleich so böse werden? Wie heißt du denn, mein Süßer? Ich bin Hans, aber meine Freunde nennen mich Waltraud. Diesen Klumpen Gold, den ich gerade gewonnen habe, will ich nämlich bei der Party in Cocktails umwandeln.
Großmutter: alte, kranke Frau; trägt Nachthemd und Haube	HÄNSEL: Das interessiert mich einen Scheißdreck! Hab von der Party noch nie was gehört, also zisch ab ...!
Jäger: Retter, ist Angestellter am Hof der bösen Stiefmutter; trägt Jägerkleidung	<i>(Lehrer, der am Rand der Bühne sitzt, steht empört auf)</i>
Inspektor: Einsatzleiter der Spezialeinheit; trägt Trenchcoat und Hut	LEHRER: Also ich als Lehrer kann es nicht dulden, wenn man so spricht! Das gehört sich einfach nicht! Du nimmst Dinge in den Mund, die andere nicht mal in die Hand nehmen würden!
Spezialeinheit der Polizei: tragen schwarze Kleidung und Schutzschilder	HÄNSEL: Halt's Maul! Du spielst in diesem Stück überhaupt nicht mit!
Schneewittchen: verwöhnte Prinzessin von Baden; chic angezogen, trägt Rock, Glitzergürtel, Handtasche etc.	<i>(Lehrer setzt sich wieder)</i>
7 Zwerge: Leiter der Zwergenbank; 6 tragen Anzüge, rote Zipfelmützen und Aktenkoffer; der 7. Zwerg ist der Putzzwerg	<i>(Gretel wacht vom Gespräch auf)</i>
Stiefmutter: intrigante Königin	GRETEL: Hey, was geht denn hier ab? Was will der Typ in Strumpfhosen von dir, Bruderherz?
Herzog Carl-Eugen von Württemberg: Retter Schneewittchens; trägt Strumpfhosen, Krone und Schwert	HANS IM GLÜCK: Na gut, wer nicht will, der hat schon! Viel Spaß noch, ihr zwei! <i>(Er zwinkert Hänsel zu)</i> Hoffentlich seh'n wir uns bald wieder. <i>(Hans im Glück geht von der Bühne)</i>
	GRETEL: Was war denn das für ein Penner? Der war ja mal abgefuckt! Wo sind eigentlich unsere Erzeuger abgeblieben? Ich hör' die Kreissäge gar nicht mehr ...!
	HÄNSEL: Die werden wieder abgedampft sein. Die gleiche Chose wie gestern eben! Die haben keinen Bock mehr auf uns! Aber no problem, sister! Ich hab doch wieder eine Spur gelegt.

(Beide suchen nach der Spur)

GRETEL:

Hey, wo sind denn die Pringels abgeblieben? Die wollt' ich auf dem Heimweg noch futtern. Ich hab nämlich unheimlichen Kohldampf!

HÄNSEL:

Mann, bist du eklig! Wie kannst du die Dinger von dem verseuchten Waldboden essen wollen. Du verpeilst es mal wieder voll. Das war nur unsere Spur! Wir schieben uns daheim einfach 'ne Tiefkühlpizza in den Ofen ...!

GRETEL:

Hey, du Null-Checker! Schön wär's ja, wenn wir nach Hause kommen, aber ich hab keinen Plan, wo die Spur abgeblieben ist ...!

HÄNSEL:

Quatsch mich nicht dumm von der Seite an! Ich hab auch keinen Durchblick mehr. Die verkackten Vögel haben sich wohl über die Pringels hergemacht! Ich habe keinen blassen Schimmer, wo wir hier gerade abhängen. Aber ich habe ein Handy!!

GRETEL:

Cooler Sache, damit holst du uns aus der Scheiße raus! Du rufst Dad an, machst ihn fertig und dann soll er uns gefälligst hier abholen!

(Hänsel zückt Handy, wählt Nummer. Der Spruch "The person you are calling is temporary not available" ist zu hören)

HÄNSEL:

Scheiße, entweder hat der Arsch mal wieder vergessen den Akku aufzuladen oder unsere über alles geliebte Stiefmutter hat das Handy an sich gerissen!

(Gretel umkreist Hänsel)

GRETEL:

Das hast du ja sauber hingekriegt! Die Pringels haben die Vögel aufgefressen und an mich hast du mal wieder gar nicht gedacht! Dabei brauch' ich dringend was zu beißen und wir sitzen hier in der Pampa fest. Du hast mal wieder alles verbockt!

HÄNSEL:

Du bist eine alte Stresstante und gehst mir tierisch auf die Eier! Anstatt hier die Klappe groß aufzureißen, streng lieber mal dein Erbsenhirn an und überleg', was wir tun können.

GRETEL:

Also dann, beweg' deinen fetten Hintern. Wir finden den Weg auch alleine!

2. Szene

(Hänsel und Gretel laufen hin und her. Im Hintergrund wird "Dönerbude" aufgebaut. "Hänsel und Gretel verirren sich im Wald ..." wird eingespielt. Musik wird abgebrochen, Hänsel schnuppert)

HÄNSEL:

Hey, steck' mal deinen Riechkolben in die Luft! Ich hab da ein ganz feines Düftchen in der Nase ...!

(Gretel schnuppert)

IM CHOR:

Döner!!!

LEHRER:

Hier läuft was falsch! Das muss doch ein Lebkuchenhaus sein!?! Die bringen aber auch alles durcheinander!

(Beide rennen zu der "Dönerbude", in der die Hexe steht)

HEXE:

Tretet näher, meine Lieben! Ihr seht aus, als hättet ihr großen Hunger! Ich kann euch hier die besten Leckereien bieten! Döner oder Lahmacun? Womit darf ich euren Gaumen verwöhnen?

GRETEL:

Krasse Sache! Erst Döner, dann Lahmacun! Und wie sieht es bei dir aus, Hänsel?

HÄNSEL:

Am besten alles in vierfacher Ausführung! Rück rüber Alte, aber schnell, ich schieb' voll den Kohldampf.

(Hänsel und Gretel essen. Hexe beobachtet die beiden und grinst dabei)

HEXE:

Euch scheint es ja zu schmecken! Und womit gedenkt ihr dieses feine Mahl zu entlohnen?

(Hänsel und Gretel schauen verdutzt)

HÄNSEL:

Ich hab echt keinen Plan! Ich dachte, das wär' hier so 'ne Wohlfahrtsnummer für zwei Opfer asozialer Eltern.

HEXE:

Na, na Bürschchen, wo gibt's denn heute noch was umsonst!?! Aber ich habe da eine Idee. Ich könnte hier vier helfende Hände gebrauchen. Meine Putze, die alte Schlampe, ist gestern mit meinem Macker durchgebrannt. Und Kohle scheint bei euch ja Mangelware zu sein.

GRETEL:

Muss das sein? Ich habe absolut keinen Bock auf Arbeit! Wozu schwänze ich denn die Schule!?

LEHRER:

Was??? Auch noch die Schule schwänzen?!? Da braucht man sich über die Ergebnisse der PISA-Studie nicht zu wundern!

HÄNSEL:

Hey, komm! Lass uns die Biege machen!

(Beide wollen gehen)

HEXE:

So wartet doch! Ihr werdet's bestimmt nicht bereuen! Im Gegenteil, ihr werdet's gut bei mir haben. Hunger werdet ihr nicht leiden und ein bisschen Arbeit hat doch wohl noch niemand geschadet. Außerdem wartet zum Abschied eine Überraschung auf euch!

GRETEL:

Hey brother! Die Alte hat gar nicht so unrecht. Schlimmer als bei unseren Eltern kann's eigentlich nicht werden. Hier haben wir wenigstens was zu beißen!

HÄNSEL:

Hast eigentlich recht. Hier sparen wir uns wenigstens das Gekeife der Tussi, die sich unsere Stiefmutter schimpft.

HEXE:

Schön, dann lasst uns das mit einem Handschlag besiegeln.
(Hexe hält Hand hin)

IM CHOR:

Give us five, boss!
(schlagen mit Hexe ein)

3. Szene

(Hexe verlässt Bühne, bringt Gretel Kopftuch, Schürze und Besen. Im Hintergrund wird Sessel hereingeschoben, auf den sich Hänsel setzt. Gretel fängt an zu putzen. Hexe bringt Hänsel Essen)

HÄNSEL:

Hey sister! Schau mal, da hinten liegt noch ein Körnchen Staub. Solltest mal korrekter putzen.

GRETEL:

Ich glaub, dir geht' s wohl zu gut! Ich raff' das eh nicht, du gammelst da drüben in der Ecke rum und mampfst einen Döner nach dem anderen, während ich hier der Depp vom Dienst bin und für die alte Hexe alles machen darf. Das stinkt doch bis zum Himmel. Mit der Emanzipation der Frau scheint es hier draußen im Wald nicht besonders weit her zu sein. Mich kotzt alles an!

HÄNSEL:

Für mich ist es hier ganz relaxed, aber schräg ist die Sache schon irgendwie. Außerdem schadet die Story hier meinem Body. In den vier Wochen, die wir jetzt schon hier sind, habe ich zehn Kilo zugenommen. Da habe ich ja bei den Chicks gar keine Chance mehr! Ich glaub', ich werd's doch noch mal bei Dad auf dem Handy versuchen. Der soll uns hier rausbauen.

(Hänsel zieht Handy aus der Tasche und will Nummer wählen. Stutzt dann)

HÄNSEL:

Verdammt! Kein Empfang! Du dumme Schnepfe, ich habe dir gleich gesagt, wir hätten ein anderes Netz nehmen sollen.

GRETEL:

Hör' auf mit dem Gelaber! Jammern hilft uns da auch nicht weiter ...!

(Gretel wird von Handyklingeln unterbrochen. Hexe wird angerufen. Hänsel und Gretel lauschen)

HEXE:

Servus Waltraud ... ist dir das Glück immer noch hold ? ... Was, du hast jetzt ein Pferd? ... Von welcher Party sprichst du denn? Ich weiß von nichts ... Nein, nein, ich habe andere Sorgen, ich habe hier ein Geschwisterpaar. Die Tussi putzt für mich und den Typ mäste ich, da Rindfleisch im Moment ja nicht besonders angesagt ist und Lamm hier draußen im Wald schlecht zu bekommen ist ... Also mach's mal gut! ... Wenn du was Neues von der Party weißt, kannst du dich ja mal melden.

(Hexe geht wieder ab)

HÄNSEL:

Oh shit!! Hast du das gehört, was die Hexe mit mir vorhat? Das ist einfach too much! Wir müssen der perversen, alten Giftspritze ein Schnippchen schlagen, bevor sie mich zu Döner verarbeitet.

GRETEL:

Hast du endlich geschnallt, was die hinterlistige Kuh mit uns vorhat? Don't panic! Ich werd' was abchecken, wie wir die Alte loswerden!

HEXE:

Gretel, bist du fertig mit putzen? Uns ist das Fladenbrot ausgegangen. Du musst neues backen!

(Ofen wird auf der anderen Seite der Bühne hereingeschoben. Gretel geht zu Hexe und Ofen)

HEXE:

Heute darfst du überprüfen, ob der Ofen bereits heiß genug ist. Dazu musst du nur hineinkriechen!

GRETEL:

Ich habe keinen blassen Schimmer, wie das funktionieren soll. Kannst du mir das kurz zeigen?

HEXE:

Stell' dich nicht so an! So schwer ist das doch nicht. Bei deinem IQ wundert es mich allerdings nicht, dass du das nicht alleine kannst. Bevor ich noch länger mit dir diskutiere, zeige ich dir schnell, wie das geht.

(Hexe klettert in Ofen. Gretel macht Ofentüre zu)

HEXE:

Du Flittchen, du Schlampe! Du hast mich reingelegt!

(Man hört Klopfen und Kreischen der Hexe. Gretel rennt zu Hänsel, hüpfend und schreiend)

HÄNSEL:

Hey, was ging bei euch ab? Ich hab Schreie gehört!??

GRETEL:

Ich hab' die verlogene blöde Hexe mit ihren eigenen Waffen geschlagen und hab sie ganz lässig in den Ofen geschickt. Das ging ganz quick und wir zwei sind gerettet!

HÄNSEL:

Du bist die coolste und geilste Schwester der Welt! Lass uns bloß schnell abdampfen!

GRETEL:

Wart mal, nicht so schnell! Wir sollten mal searchen, ob wir hier noch was abstauben können.

(Beide schauen sich um und laufen umher. Gretel findet ein Stück Papier)

GRETEL:

Krasse Sache, Hänsel. Schau mal, was ich hier gefunden habe. Das ist die Lizenz zum Döner verchecken hier im Wald. Wenn wir die unserem Alten mitbringen, verdient der 'ne Menge Kohle und so haben wir auch bei unseren Erzeugern ein relaxtes Leben.

HÄNSEL:

Wow, Gretel du bist echt genial! Das ist irre!

(Beide laufen los und treffen auf Rotkäppchen)

2. Akt
1. Szene

(Waldkulisse. Hänsel und Gretel befinden sich auf dem Rückweg und treffen auf Rotkäppchen)

HÄNSEL:

Hey, da drüben läuft ne geile Braut ...!

GRETEL:

Natürlich ... die kenn' ich. Es ist Rotkäppchen. Das erkennt man doch klar an der roten Mütze! Hey wart mal auf uns ...!!

(Hänsel und Gretel laufen zu Rotkäppchen)

GRETEL:

Hey altes Haus! Alles fit im Schritt? Haste Bock, einen mit uns trinken zu gehen? Denn: Es ist viel passiert ...!!

(„Es wird viel passieren!“ wird eingespielt)

ROTKÄPPCHEN:

Ich muss leider ablehnen, Hänsel und Gretel! Ich habe einen wichtigen Auftrag von meiner Mutter bekommen. Großmutter ist nämlich krank und ich soll ihr einen BigMäc und Bier mitbringen. Das haben wir gestern selbst gebraut!

IM CHOR:

Na dann. Aber wir können ja später bei deiner Großmutter vorbeischaun und zusammen auf die Piste gehen!?

(Die drei trennen sich und gehen in entgegengesetzte Richtungen)

HANS IM GLÜCK:

(trägt Schwein unter dem Arm)

Hey Rotkäppchen, warte mal! Ich bin verzweifelt auf der Suche nach der coolsten Party des Jahres. Aber keiner weiß Bescheid, hast du was davon gehört?

ROTKÄPPCHEN:

Ich weiß überhaupt nicht, wovon du redest, aber wieso trägst du ein Schwein mit dir herum?

HANS IM GLÜCK:

Gestern habe ich einen tollen Handel gemacht und eine Kuh gegen dieses Schwein getauscht. Das war ein noch besserer Tausch als am Tag zuvor, als ich ein Pferd gegen die Kuh getauscht habe. Und davor ...

ROTKÄPPCHEN:

Ich habe aber wirklich keine Zeit mehr, ich habe es eilig. Ich hoffe, du findest deine Party!

HANS IM GLÜCK:

Heutzutage hat aber auch keiner mehr Zeit. Ei tai tai, dann muss ich mich wohl weiter auf die Suche machen.

(Hans im Glück geht ab. Von hinten nähert sich Rotkäppchen ein Mann. Rotkäppchen erschrickt heftig)

ROTKÄPPCHEN:

Oh Gott, bin ich erschrocken. Ich habe gedacht, sie seien ein Wolf. Vor denen hat mich meine Mutter nämlich gewarnt.

Sie sagt, die seien alle böse ... Da bin ich aber froh, dass nur sie das waren ...!

WOLF:

Keine Sorge, ich bin lediglich auf der Pirsch nach jungem Wild! Ich bin weltbekannt auf diesem Gebiet. Kennst du mich nicht?

ROTKÄPPCHEN:

Warum jagen sie ausgerechnet nach jungem Wild?

Die sind doch noch so unschuldig!

Also, davon habe ich noch nie gehört!! Aber wie ist denn überhaupt Ihr Name?

WOLF:

Mein Name ist Don Juan de Wolf. Aber sag niemand, dass ich in der Gegend bin.

Sonst kommen wieder die ganzen Groupies und wollen mir an die Wäsche. Aber das sind dann selbst mir zu viele auf einmal ...! Und wie heißt du, meine Kleine?

(Wolf streichelt Rotkäppchen am Arm entlang)

ROTKÄPPCHEN:

Mein Name ist Gretchen, aber man nennt mich Rotkäppchen. Wegen meines roten Mützleins. Aber ich verstehe immer noch nicht, warum Sie nur nach jungem Wild jagen!??

WOLF:

Mein liebes Gretchen, ich jage junges Wild nur wegen des Fleisches. Das ist noch fest und zart, und nicht so schlaff wie bei den Alten.

(verschlingt sie mit seinen Blicken)

ROTKÄPPCHEN:

Da kenn' ich mich nicht aus. Aber ich muss jetzt auch weiter. Die Großmutter wartet auf mich ...

WOLF:

Deine Großmutter? Aber die hat doch viel Zeit. Gibt es einen bestimmten Grund für deine Eile, mein Mädchen?

ROTKÄPPCHEN:

Großmutter ist krank. Ich bring' ihr Speis und Trank. D'rum muss ich auch weiter, sonst wird der BigMäc kalt und das Bier warm.

(Rotkäppchen will sich abwenden und weiterlaufen. Wolf hält sie auf, indem er sie am Arm packt)

WOLF:

Nun mal langsam, mein Schätzchen! Du hast es so eilig, da kannst du ja die Natur gar nicht genießen. Dabei hat sie viele schöne Dinge zu bieten.

(Er schaut auf ihr Dekolleté)

ROTKÄPPCHEN:

Da hast du natürlich Recht ... äh, ich meine natürlich Sie!

WOLF:

Das ist schon richtig so. Meine Freunde nennen mich Wolfi!

ROTKÄPPCHEN:

Ich werde mich bemühen, die zwitschernden Vöglein und die schönen Blumen am Wegesrand mehr zu beachten ... Wolfi!

(Er ist genervt von ihrer Naivität und verdreht die Augen)

WOLF:

Viel schöner als die Blumen und die Vöglein ist der Weiher hinter den drei Tannen. Dort kann man ein erquickendes Bad nehmen. Da erst kann man die Natur richtig erleben.

(Er legt ihr den Arm um die Schultern und zieht sie zu sich)

ROTKÄPPCHEN:

Meinst du wirklich? ... Mmh. So würde ich wenigstens frisch und gestärkt zur Großmutter kommen. Das Problem ist nur, dass ich keine Badebekleidung dabei habe ...!

WOLF:

Das macht gar nichts. Die Lösung ist ganz einfach. Die Natur kann man sowieso am besten ohne Kleidung genießen!

ROTKÄPPCHEN:

Das ist eine gute Idee. Jedoch hat mich zuvor noch nie ein Mann nackt gesehen ... Die Mutter würde schimpfen!

(Lehrer springt auf)

LEHRER:

Da hast du ganz recht, junge Dame! Lass dich bloß nicht verführen!!!

WOLF:

Vermassel mir nicht die Tour! Und verzieh dich!

(Lehrer setzt sich wieder)

WOLF:

Du brauchst dich nicht zu schämen, ich werde sowieso meines Weges gehen ... Du kannst dich der Natur also völlig hingeben. Auf bald, mein allerliebstes Gretchen! Wir werden uns sicher wiedersehen ...!

(Gretchen geht also in Richtung des Weihers und der Wolf bleibt stehen, schaut ihr nach. Lied "Sexbomb" wird eingespielt. Rotkäppchen geht von der Bühne, ihre Kleidung wird auf die Bühne geworfen)

2. Szene

(Währenddessen wird hinten eine neue Kulisse aufgebaut: Großmutter's Haus: Trennwand, Tisch, Schaukelstuhl und Bett)

WOLF:

So was Unschuldiges und Reines wie dieses Gretchen ist mir schon lange nicht mehr untergekommen. Sie scheint völlig unerfahren. Genau das, was ich gesucht habe! DIE Dirne muss ich mir schaffen!

(Ein Lehrer steht auf)

LEHRER:

Du sprichst ja wie Hans Liederlich!

WOLF:

Lass du mich in Ruhe! Das kann dir doch egal sein!

LEHRER:

Aber das arme Mädchen ist doch völlig schutzlos und kann sich nicht wehren.

WOLF:

Ja genau. Und das kommt mir recht.

(Wolf läuft auf der Bühne hin und her. Der Lehrer setzt sich resigniert)

WOLF:

Dieses Ding muss ich unbedingt haben. Deshalb muss ich nun schnell zum Haus der lästigen Großmutter und die alte Schachtel aus dem Weg schaffen, damit ich Gretchen einen gebührenden Empfang bereiten kann! Ich muss es geschickt anstellen, damit sie mir nicht durch die Lappen geht.

(Großmutter, die schon länger auf dem Schaukelstuhl sitzt, macht ein Nickerchen, hat Strickzeug im Schoß liegen. Bedrohliche Musik wird eingespielt und Wolf schleicht sich von hinten an, packt die Großmutter und fesselt sie. Großmutter versucht sich zu wehren, aber ohne Erfolg)

WOLF:

Wo verstecke ich dich unnutzes, altes Weib am besten!? Ah, da ist die Kellertür!

(Großmutter wird in den Keller / von der Bühne gestoßen. Wolf zieht Mütze und Nachthemd der Großmutter an, setzt sich in den Schaukelstuhl und wartet auf das Rotkäppchen)

3. Szene

(Rotkäppchen kommt singend und hüpfend, sichtlich vergnügt und entspannt vom frischen Bad im Weiher am Haus der Großmutter an und klopft an die Türe)

ROTKÄPPCHEN:

Großmutter, ich bin es: Rotkäppchen! Schläfst du gerade? Lass mich herein! Ich bringe Grüße von der Mutter und etwas zur Stärkung für dich mit, dass du bald wieder gesund bist.

WOLF:

(seine Stimme verstellend)

Komm herein, mein liebes Kind! Die Türe ist offen. Ich habe schon auf dich gewartet, wo warst du nur so lange?

(Rotkäppchen tritt ein und stellt den Korb auf den Tisch, ist sichtlich verlegen, kann der Großmutter nicht in die Augen schauen)

ROTKÄPPCHEN:

Äh ... Oh ... Mmh ..., ach weißt du ... Ich habe mir heute etwas mehr Zeit gelassen, um auf dem Weg die wunderschöne Natur des Waldes genießen zu können. Die Vöglein zwitscherten und die Blumen blühten so schön!

WOLF:

Mein zartes Kind, da hast du gut daran getan. Die Natur birgt so viel Schönes. Man muss alles auskosten.

(Er schaut Rotkäppchen anzüglich an. Rotkäppchen ist erleichtert über diese Aussage und schaut die "Großmutter" zum ersten Mal richtig an und erschrickt dabei)

ROTKÄPPCHEN:

Großmutter, geht es dir nicht so gut? Du schaust heute so anders aus! Na ja, vielleicht geht es dir besser, wenn du